



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Joh. S. v. Freeden Nachf., C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 21.

Juist, den 10. September 1901.

7. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 6. Septbr.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Marie Henrici, Geschäfts-Inhaberin	Bremen	B. v. Echten
Dr. A. Donath, Referendar	Coblenz	Joh. Claassen sen.
Frau Ernst	Hamm i. W.	A. J. Visser
Georg Pitsch mit Sohn	Essen a. Ruhr	Villa Sohn
Julius Kiesewetter, Kaufmann	Köln	G. Pauls
Frau Oberleutnant Mayer	Elberfeld	Kurhaus
Dr. Th. Bäumer, Professor, mit Frau	Freiburg	"
Schelten-Petersen, Schüler	Schloss Nordeck b. Hage	"
C. Scholz, Hof-Photograph	Köln-Deutz	Joh. Breeden
Hugo Blombach, Kaufmann	Ronsdorf	"
Emil Overlach, Kaufmann, mit Frau und Kind	Opladen, Rheinl.	Joh. Claassen sen.
Frau Georg Korte	Düsseldorf	"
Aug. Oft, Kaufmann, mit Familie	Erndtebrück	H. Onnen jun.
Paul Kiesel, Referendar	Braunschweig	Alb. Janssen
Frau Jenny Jarke mit Töchtern	Königsberg i. Pr.	"
Dr. Borgmann, prakt. Arzt	Lennepe	M. Aden
Julius Nolten, General-Direktor der neuen Gas-Akt.-Ges., mit Frau	Berlin	Kurhaus
Focko Woltjes, Buchhalter	Norden	"
Friedr. Heuseler, Kaufmann	Bremen	"
J. Carl Friedrichs, Restaurateur	"	"
Gustav Engel, Prokurist	"	"
Alfons Geck, Kaufmann	Hagen i. W.	Villa Daheim
Louis Rhumbler	Frankfurt a. M.	"
A. Wallbrecker	Hamm i. W.	"
Th. Kupsch, ev. Pfarrer, mit Töchterchen	Evingsen i. W.	Villa Seelust
Dr. jur. F. Sieveking, Rechtsanwalt	Hamburg	Kurhaus
Klan, Amtsrichter a. D., Direktionsmitglied der Hess. Landesbank	Wiesbaden	Hôtel Rose
Steinhausen, Kaufmann, mit Frau	Köln a. Rh.	"
M. Bentnagel, Direktor	Schakensleben	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
A. Hille, Fabrik-Direktor	Nordgermersleben	Hôtel Rose
Herm. Kühlke, Kaufmann	Bremen	"
G. Krach, Fabrik-Direktor	Niederndodeleben	"
M. Cöste, Fabrik-Direktor	Ackendorf	"
Frau von Melle mit Kindern und Bedienung	Hamburg	"
Herm. Warmbold, Student	Göttingen	"
von Wahlert, Brauerei-Direktor	Aurich	Hôtel Claassen
Ed. Graalfs, Oekonom, mit Frau	Drenhusen	"
Heinr. Horstmann, Lehrer	Asoy a. Rh.	Villa Seelust
Ahlmeyer, Rektor, mit Frau	Neviges	A. J. Visser
Lohmann, Pastor	Rüggeberg	Peters Logierhaus
Fräulein B. Kluthe	Lenep	"
Fräulein M. Ringel	"	"
Hahn, Pr. Str.-S.	Magdeburg	"
Herm. Wenner, Kaufmann	Münster i. W.	Jak. Claassen
Max Effing, Gerichts-Referendar	Unna	"
Altmüller mit Frau	Mittenwalde, Mark	Leege
Johs. Wolters, Kaufmann	Döhren i. Hann.	"
L. Goldstein, Lehrer	Welsen	"
Mayer, Offizier	Elberfeld	Kurhaus
C. A. Kruse, Fabrikbesizer	Barmen	"
Fritz Kobusch, Fabrikant	Bielefeld	"
Frau Regierungs-Rat Agnes Winkel mit Tochter	Magdeburg	"
Gertrud von Erckert	Freienwalde a. Oder	"
A. Gildemeister	Bremen	"
M. Henrici, Pfarrer	Schöller, Rheinfl.	"
Georg Rödel, Direktor	Zwickau	Friesenhof
Heinr. Klitzing, Spargelplantagen-Besitzer	Ludwigslust	"
Frau Heckewerth	Enger i. W.	Hotel Itzen
H. Lahr, Postmeister, mit Frau, Tochter und Enkel	Lübecke i. W.	"
Frau König, Polizei-Insp.-Wittve	Bielefeld	"
H. J. Dreessen, Kaufmann, mit Sohn	Osteel	Habbinga

87 Personen.

Zusammen mit den Früheren 4289 Personen.

Passanten 53 "

Zusammen 4342 Personen,

gegen 4362 desselben Datums im Vorjahre.



In Juist zu haben bei **W. Neddermann**, gegenüber dem „Friesenhof“.

Der neue Emdener Seehafen.

Aus Nr. 8 der „Flotte“.

Der im vorigen Monate eröffnete neue Emdener Seehafen ist ein Werk, welches zu der Hoffnung berechtigt, das alte Emden der Vergessenheit zu entreissen und dem ehemaligen Glanze wieder zuzuführen.

Bis zum Einbruche des Dollart gegen Ende des 13. Jahrhunderts floss die Ems in ungeteiltem Strom unmittelbar an den Mauern Emdens vorüber und stolze Kauffahrer und Orlogschiffe ankerten vor ihm auf freier Reede. Nur zwei kleine Hafenbecken, der Rathaus- und der Faldern-Delft, erstreckten sich in das Innere der Stadt und sind heute noch fast im selben Zustand wie vor Jahrhunderten erhalten. Emden lag in der Concave einer mächtigen Stromkrümmung, welche das gegenüberliegende Rheiderland halbinselförmig umschloss. War bei der damaligen Lage der Stadt das Fahrwasser vom Meere her ein ausgezeichnetes, so war andererseits das gegenüberliegende Rheiderland mit seinen ungenügend ausgebildeten Deichen sehr gefährdet. Während die dem Meere zugewandte Seite bei Stürmen aus W. und NW. unter dem Flutstrom zu leiden hatte, war die andere dem Binnenlande zugekehrte der nagenden Wirkung des Ebbestromes ausgesetzt. Die unterwühlten Deiche rutschten zum Teil in die tiefe Ems hinab, zum Teil wurden sie von Sturmfluten hinweggefegt, die weit in das Land hineindrangen und ein Gebiet von mehr als sieben Quadratmeilen mit zahlreichen blühenden Ortschaften allmählig in einen Meerbusen, den heutigen Dollart, verwandelten. Der Strom hatte sich aber auch ein zweites, kürzeres Bett gebrochen, welches er immer mehr vertiefte und verbreiterte. Das Rheiderland war, so weit es nicht ertrunken, vom Festlande abgeschnitten und in mehrere Inseln zerrissen.

Hatte die Stadt Emden auch nicht unmittelbar unter den Hochfluten gelitten, so sollte sie doch bald erkennen, dass ihr in der langsam aber stetig zunehmenden Verlandung des alten Stromarmes ein fürchterlicher Feind erstanden war. Rat und Bürgerschaft rafften sich gegen Ende des 16. Jahrhunderts auf und suchten durch ausgedehnte Strombauten unter Aufwendung bedeutender Summen den Hauptstrom seinem alten Bette zuzuführen. Zwar wurde tüchtig gearbeitet, aber die fortschreitende Verarmung der Stadt und die kriegerischen Zeiten stellten sich der Vollendung des Werkes entgegen, das schliesslich wieder der Vernichtung anheimfiel. Die Verlandung des alten Fahrwassers nahm seinen Fortgang und drängte die einst in hoher Blüte stehende Hafenstadt ihrem Verhängnis entgegen. Die Zahl der ihren Hafen anlaufenden Schiffe wurde von Jahr zu Jahr geringer und der Handel kam schliesslich gänzlich zum Erliegen; selbst der Heringsfang, dessen Anfänge bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts reichen und dem Friedrich der Grosse seine besondere Aufmerksamkeit und Förderung angedeihen liess, hörte im Anfang des 19. Jahrhunderts vollständig auf, um erst wieder 1877 neu belebt zu werden. Er hat heute glänzende Erfolge aufzuweisen und wird von drei Gesellschaften mit zusammen 65 Loggern mit 910 Mann Besatzung betrieben.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts führte nur noch eine schmale seichte Fahrinne nach Emden, so dass man sich entschloss, eine neue von der Stadt zu dem entfernt liegenden Strome zu graben. Aber auch diese scheint den gehegten Hoffnungen nicht entsprochen zu haben, denn erst 1825, nachdem die bis dahin nicht eingedeichte Stadt durch Sturmfluten selbst grossen Schaden erlitten hatte, befasste man sich wieder mit Plänen zur Verbesserung des Fahrwassers und zum Schutze der Stadt. In den Jahren 1846—47 grub man wieder ein neues Fahrwasser von Emden aus quer durch die Insel Nesserland, den Rest des Emden ehemals

gegenüberliegenden Rheiderlandes, und erbaute auf dieser zwei Schleusen im Zuge des gleichzeitig hergestellten Deiches, der den sogenannten Königspolder umschliesst und die Stadt Emden für die Folge vor den Hochfluten schützte. Aus dem hierdurch geschaffenen Binnen- und Aussenfahrwasser haben sich die heutigen modernen Hafenanlagen Emdens entwickelt.

Die lediglich zum Schutz gegen Wassergefahr erbauten Schleusen standen schon im Interesse einer ungehinderten Abführung der Binnenwässer für gewöhnlich offen. Diese letzteren und der ungehinderte Zutritt des sehr schliekhaltigen Flutwassers verursachten eine starke Verunreinigung des Fahrwassers und Verengung seines Profils. Erst der Bau des Ems-Jade-Kanals (Emden—Wilhelmshaven) im Anfang der 80er Jahre führte zu einigen Verbesserungen. Nachdem das Binnenfahrwasser ein Teil der letzten Haltung des Kanals geworden war, wurden die Schleusen, um das Verschließen desselben zu verhüten und die genannte Haltung auf Mittel-Hochwasserhöhe zu erhalten, geschlossen und dadurch der bisherige Fluthafen in einen Dockhafen verwandelt. Die beiden Schutzschleusen zeigten sich jetzt aber der Bewältigung des Schiffsverkehrs nicht mehr gewachsen, und man sah sich genötigt, neben ihnen eine Kammerschleuse von 15,0 m Breite, 120 m Länge und 6,7 m Hochwassertiefe über den Drempeln zu erbauen. Der Unterschied zwischen gewöhnlichem Hoch- und Niedrigwasser beträgt etwa 2,9 m, so dass kleinere Fahrzeuge bis zu 3,5 m Tiefgang auch zu Zeiten des gewöhnlichen Niedrigwassers die Schleuse benutzen können; grössere Schiffe müssen höhere Wasserstände abwarten. Zur Zeit des Baues der Schleuse 1881/83 genügten diese Abmessungen für grössere Ozeandampfer, wie sie von Hamburg und Bremerhaven ausfuhren. Der ungeahnte Aufschwung der Schiffstechnik in den letzten Jahrzehnten und die damit verbundene bedeutende Vergrösserung der Schiffsabmessungen zeigten sehr bald, dass die Abmessungen des Emdener Hafens und seiner Seeschleuse, sowie sonstige Verkehrseinrichtungen den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr genügten.

Gleichzeitig mit dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals wurden daher die Vergrösserung des Binnenhafens und seine Ausrüstung mit modernen Verkehrs- und Ladeeinrichtungen geplant und die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Ebenso war eine Verbesserung des Aussenfahrwassers, welches sehr dem Verschließen ausgesetzt war, durch Buhnen und Parallelwerke in Aussicht genommen. Aber auch diese Massnahmen würden nicht ausgereicht haben, den Hafen zu einem solchen zu gestalten, der den Wettbewerb mit den holländischen Häfen erfolgreich hätte aufnehmen können, weil die in neuerer Zeit erbauten Schiffe mit voller Ladung die Seeschleuse nicht passieren können. Man war nun vor die Wahl gestellt, entweder die Schleuse mit grösseren Abmessungen umzubauen und den Binnenhafen weiter zu vergrössern, oder aber das Aussenfahrwasser zu einem für die grösseren Schiffe zugänglichen Hafen auszubauen. Man entschied sich für das letztere und stellte einen Entwurf auf, nachdem der nunmehr auszubauende Aussenhafen eine Zufahrtsrinne von 8 m Tiefe unter gew. H. W. nebst Schiffsliegplätzen von 10 m Tiefe erhalten sollte. Ferner war die Anlage einer 150 m langen Kaimauer, eines Kohlenkippers und eines Kaischuppens von 2000 qm Flächeninhalt vorgesehen. Eine Hafenbahn stellte die Verbindung zwischen Hafenanlagen und Eisenbahn her. Für den Verkehr mit den Badeinseln war eine Landungsbrücke und ein Empfangsgebäude projektiert. Gegen die Stürme aus W. und NW. sollte der Hafen durch einen Deich, an den sich eine Mole zur Sicherung der Einfahrt in den Hafen anschloss, geschützt werden. Die Gesamtkosten waren auf 2 229 000 Mark veranschlagt und wurden durch den preussischen

Staatshaushaltsetat für 1899 bewilligt. Mit dem Bau wurde sofort begonnen.

Bei der im August desselben Jahres erfolgten feierlichen Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals durch Seine Majestät den Kaiser stellten die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd in Aussicht, ihren Betrieb auch auf den Dortmund-Ems-Kanal auszudehnen, wenn die Unter-Ems und der Emdener Hafen einen Ausbau erhielten, der für den Verkehr ihrer grossen Seedampfer genüge. Die erstere erklärte sich auch bereit, für diesen Fall einen im Aussenhafen zu erbauenden Kaischuppen zu pachten. Ebenso beantragte die Westfälische Transport-Aktiengesellschaft, der der Betrieb der z. Z. geplanten Hafenanlage vertraglich übertragen war, eine wesentliche Vergrösserung derselben.

Diese Anregungen hatten die schleunige Erweiterung des ursprünglichen Planes zur Folge, so dass schon in den Etat für 1900 die erforderlichen weiteren Mittel von 5 384 000 M. eingestellt und bewilligt werden konnten. Die Gesamtbausumme betrug nunmehr 7 613 000 M. Der hiernach geschaffene Aussenhafen ist ein offener Fluthafen, d. h. er ist der Ebbe und Flut unterworfen. Seine Richtung geht von NO. nach SW., so dass die Schiffe in ihm bei den an der Nordseeküste vorherrschenden Stürmen aus NW. stets ruhiges Wasser finden. Gegen NW. ist er mit einem oben bereits erwähnten Deiche versehen, dessen Krone 4,3 m über Mittelhochwasser und 0,6 m höher liegt als die bisher beobachtete höchste Sturmflut (28. 1. 1901). An diesen schliesst sich in schlankem Bogen eine über 200 m lange, die Hafeneinfahrt schützende und die Einfahrt in ihn erleichternde, auf starkem Pfahlrost erbaute Mole.

Die Sohle des Hafens liegt 11,5 m unter Mittelhochwasser, und selbst bei niedrigstem Wasserstande ist immer noch eine Fahrtiefe von 8,0 m vorhanden. Seine Sohlenbreite beträgt 94 m und seine Länge 1400 m, so dass der Hafen für etwa 14 Seeschiffe Raum gewährt. Zwei kräftige Pumpenbagger befreien ihn von Schlick und erhalten in ihm die vorgeschriebene Tiefe. Das westliche Hafenufer ist mit einer 850 m langen Kaimauer versehen. Auf ihr erhebt sich zunächst der Molenwurzel, ein 40-Tonnen-Krahn, um Schiffskessel und sonstige schwere Stücke ein- und auszuladen. In weiterer Folge sehen wir Kohlenlagerplätze, Kaischuppen, Bureau- und Dienstgebäude. 10 Kräne von je 3,25 t Tragkraft dienen zum Ent- und Beladen der Schiffe. An dem Ende der Kaimauer ist ein mächtiger Kohlenkipper erbaut, welcher allstündlich 12 Eisenbahnwagen mit Steinkohlen heben und in Schiffe entleeren kann. Die Kraft zum Betrieb der Kräne und des Kohlenkippers sowie der Beleuchtung der Schuppen liefert das am Binnenhafen errichtete Elektrizitätswerk.

Eine gepflasterte Strasse und Eisenbahngleise zu beiden Seiten der Schuppen und Kräne vermitteln den Verkehr des Hafens mit der Stadt und der Eisenbahn. Auf der letzten Strecke der westlichen Hafenseite befindet sich ein Bahnhof und ihm gegenüber liegt eine bewegliche Landebrücke, die dem Personenverkehr zwischen der Eisenbahn und den Schiffen dienen. Eine elektrisch betriebene Strassenbahn führt aus der Stadt zum Hafen.

Das gegenüberliegende östliche Hafenufer ist bisher noch nicht mit Kaimauern versehen, sondern nur mit einem Bohlwerk eingefasst. Längs demselben sind 14 starke Dalben eingebaut zum Festmachen solcher Seeschiffe, die Massengüter zum unmittelbaren Ueberladen in Kanalleichterschiffe bringen und aus solchen ihre Ladung empfangen.

Zur Bezeichnung des Fahrwassers bei Tag und bei Nacht in der unteren Ems bis zum Meere dient ein ausgezeichnetes Betonungs- und Beleuchtungssystem. Zwei Leuchttürme in der Nähe der Hafeneinfahrt, ein

Hafenfeuer auf dem Molenkopfe und ausreichende Richtfeuer nebst zahlreichen Leuchttönen ermöglichen es dem Schiffer auch bei Nacht den Weg zum schützenden Hafen zu finden.

Um dem Hafen in jeder Beziehung die Vorbedingungen zur Erreichung des angestrebten Zieles, nämlich ihm einen beträchtlichen überseeischen Schiffsverkehr zuzuführen, zu gewährleisten, ist in ihm gleich den übrigen grossen Hafenstädten Hamburg, Bremen, Danzig, Stettin, Altona ein Freibeizirk eingerichtet worden, der zollgesetzlich als Ausland behandelt wird d. h. die in diesem Bezirk aus dem Auslande eingeführten Waren unterliegen nicht der zollamtlichen Durchsicht, sofern sie wiederum aus dem Hafen ausgeführt werden, ohne die Grenze des Freibeizirks überschritten zu haben.

Und so steht zu hoffen, dass die alte Hafenstadt, in der gleichzeitig mit der Eröffnung ihres neuen Seehafens die Standbilder des Grossen Kurfürsten und Friedrichs des Grossen, ihrer Schirmherren und Förderer aus alter Zeit, durch deren edlen Spross feierlich enthüllt werden sollte, unter dessen mächtigem Schutze und seiner weitausschauenden Fürsorge zu neuer Blüte erstehen möge, auf dass sich auch an ihr das Kaiserwort erfülle: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!“



Meerfahrt.

Wie so rein des Himmels Bläue,
Ueber meinem Haupte glänzt,
Fest und licht wie ew'ge Treue,
Wandellos und unbegrenzt!

Gleich dem ew'gen Frieden schimmert
Ruhig, klar und still das Meer;
Wie die heil'ge Liebe flimmert
Hell die Sonne drüber her.

Frei und licht, auf freien Wogen
Zog das Schiff die ebne Bahn,
Stolz die weissen Segel flogen
Wie der Freiheit Siegesfahn'.

Sonne, Meer und Himmelbläue,
Nichts ums Schiff sonst rings umher!
Liebe, Freiheit, Fried und Treue!
Ei, was willst du denn noch mehr? —

Ach, wenn nur der Wind vom Lande
Mir ein grünes Blatt allein,
Eine Blüte nur vom Strande
Wehte in das Schiff herein!

Anast. Grün.

Verloren: 1 silberne Damenuhr, 1 blaues Kindercape mit roter Kapuze und rotem M gezeichnet, 1 goldener Kneifer, 1 Portemonnaie mit M. 1,45 Inhalt.
Gefunden: 1 Korallenkette.

Der Gemeindevorstand.

Eine inhaltsreiche Arbeit im Journal für Zahnheilkunde beschäftigt sich mit dem sehr zeitmassen Thema, welche Anforderungen ein gutes Mundwasser für täglichen Gebrauch erfüllen muss. Der Verfasser kommt dabei zu dem Schluss, dass ein Mundwasser, sonstige Tadellosigkeit vorausgesetzt, um so besser sein wird, je länger es im Stande ist, Fäulnis im Munde zu verhindern. Der wahre Zweck eines antiseptischen Mundwassers für täglichen Gebrauch ist die möglichst andauernde Verhinderung aller Fäulnis- und Gährungsvorgänge im Munde, der ersten Ursachen des Mundgeruchs und der Zahnkrankheiten. Bei weitem die andauernde fäulnisverhindernde Wirkung ergab bei den Untersuchungen das Odol, dessen emulgierte antiseptische Bestandteile sich überall in der Mundhöhle festsetzen.

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziezeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle. Seehund-Felle. Chines. Ziegenfelle.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in:

feineren Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen,

Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und egyptische Cigarretten.

Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, rhein- und Moselweine kann infolge directer Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Kolonialwaren.

Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Nordischer Whisky,
mild, angenehm,
bekömmlich, pikant,



pr. Original-Flasche
Mk. 1.80. [38]
Ueberall zu haben.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen, mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Dinners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

Vorzügliche Küche.

Unter Zusage aufmerksamer Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft ertheilend, hält sich bestens empfohlen

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

Norden. [33]

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz, nahe der Post und Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

P. Altmanns, Juist-Ostdorf.

Delikatessen, Wein,
Bier, Colonialwaren und Drogerie.
Feinste frische

Süssrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Carvelatwurst, Braunschweiger Mettwurst etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [11]

Eier in frischer schöner Ware. Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes in diversen Sorten.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter-Porzellan und Artikeln mit Ansichten der Insel Juist.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,

empfeilt reiches Lager in

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren.

Speziell Seehundfellartikel.

Feine Glaswaren als Andenken an Juist. **Badeausrüstung.** [40]

Preise billigst.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen **Bier- und Restaurationstunnel**

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen. [8]

Die Konditorei
von

D. Schmeertmann,

empfeilt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken, Mohrenköpfe,

— gefüllt mit Schlagsahne, —

zur gef. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig. [1]

Schlagsahne auf Bestellung zu jeder Tageszeit.

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Zwischen Itzen's Hôtel und Hôtel Rose.

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst, stets frisch im Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Stollwerk's und de Jong's Cacao, Chocoladen und diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg.

Diverse ff. Liqueure; Spezialität: Seehund-Liqueur.

Doornkaat-Bräu, sowie echter Doornkaat-Genéver in Flaschen.

— Apotheke im Hause. —

Zu vermieten: 12 schöne, grosse, trockene Zimmer mit 24 vorzüglichen Betten.

WADI-KISAN

— in Packeten à 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund von 2 Mark pr. Pfund an. —

Wadi-Kisan, feinsten Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich, von

Onno Behrends, Hofl., Norden.

In Juist in allen besseren Geschäften erhältlich.

Actien-Gesellschaft „Ems“.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von Juist nach Borkum und umgekehrt.

Nähere Auskunft erteilt

H. Brouwer, Juist.

Juist-Bremerhaven.

In Verbindung mit den Dampferfahrten zwischen Juist und Norderney

tägliche Verbindung

Norderney-Bremerhaven

bezw. Norderney-Helgoland-Bremerhaven

vermittelt der eleganten Schnelldampfer „Nixe“ und „Najade“ im Anschluss an den um 2,50 nachm. von der Lloydhalle abgehenden, 4,00 nachm. in Bremen ankommenden Schnellzug.

Nähere Auskunft erteilen:

Der Norddeutsche Lloyd, Bremen,

sowie Joh. Breeden, Juist.

Photographisches Atelier

von

Esens. Alexander Küster. Juist.

Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien, Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und Blitzlicht.

*** Künstlerische Ausführung. *** Billige Preise. ***

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Neubau bedeutend vergrössert, 35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda, grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Diners von 12—1 Uhr, à 1.25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk. Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen Tischen 2,00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.

Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des berühmten Herforder Bieres der Gebr. Ueckermann zum „Felsenkeller“ sowie Münchener Spatenbräu, Porter und Ale.

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen.

Der Besitzer: Albertus Claassen.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes, empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's Beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrössert und enthält geräumige, auf's Beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,

Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4,00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2,50 Mark. In die Verpflegung ist einbegriffen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas. Soupers zu 1,50, 2,00 und 3,00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung. Wasserspülung.

— Telephon-Anschluss. —

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney, empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl.

Geachtete Personenwage

mit Wiegekarten-Vorrichtung ist aufgestellt im Geschäft.

C. P. Freese.

Kurhaus

empfehlen den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's Beste ausgestattetes

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2,50, im Abonnement Mk. 2,25, für Kinder entsprechend billiger,

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

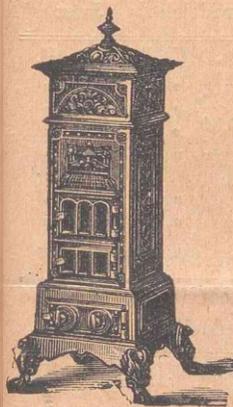
Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1,75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.



A. Schreiber, Leer (Ostfriesland),

Eisengiesserei, Schleiferei, Vernickelungsanstalt und Emallierwerk

(gegründet 1852).

Meine alten Freunde und etwaige sonstige Interessenten der Eisenwarenbranche unter den Badegästen werden höflichst eingeladen, die Gelegenheit der Durchreise durch Leer zu benutzen, um mein reichhaltiges Musterlager in Dauerbrennern, irischen und gewöhnlichen Regulieröfen, Kirchen- und Schulöfen in allen Ausstattungen, besonders in meiner unerreicht schönen Majolikaemalle und meiner anerkannt vorzüglichen Vernickelung in Ausgescheit zu nehmen und event. nach den Mustern die Auswahl zu treffen. Neue, sehr verkäufliche Modelle.

Fabrik: 8 Minuten vom Bahnhofe Leer; bei Vorheransage wird jederzeit jemand zur Führung bereit sein.

Reichhaltiger Aufschnitt,

jeden Abend frisch, empfiehlt

Joh. S. v. Freeden Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Das in fast allen Hôtels und Restaurants eingeführte, so sehr beliebte

„Herforder Felsenbräu“

der Gebr. Ueckermann zum Felsenkeller ist in 1/2 und 1/3 Ltr.-Flaschen zu haben in der Hauptniederlage von

Johann Breeden, Juist.

Auricher Kronenbräu, hell und dunkel, Johannesberger Sauerling — anerkannt gesundes Mineral-Wasser — von Emil Mehring, Hoflieferant. Auch Selter, Porter und Ale empfiehlt zur gefl. Abnahme d. O.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

Quartier- und Fremdenlisten

— à Buch Mk. 1,50 —

sind zu haben bei den Herren C. P. Freese und P. Altmanns.

Diedr. Soltau's Buchdruckerei, Norden.

Abgelagerte Weine, — Brunnen, — Selters, — Bier, — Himbeer-Limonade im Delikatessen- und Aufschnitt-Geschäft von

Joh. S. v. Freeden Nachf., gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“ im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu, englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam.

Der Pächter: F. Bax.

Delfter Porzellan

in grosser Auswahl bei G. Schmidt Nachf.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg, bei G. Schmidt Nachf.

Zur Anfertigung von

Visitenkarten, Gratulationskarten, Condolenzkarten, Einladungskarten empfiehlt sich

Diedr. Soltau's

Buchdruckerei, Norden.

Dampf-Wasch- und Chemische Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 44.

Norderney A.-G.

Fernsprecher Nr. 44.

Weisswäscherei.

Feinplätterei.

Chemische Reinigung

[37]

von Herren- und Damen-Garderoben etc.

Sorgfältigste und eleganteste Ausführung.

Rücklieferung auf Wunsch in kürzester Zeit, da täglich Verbindung.

Annahmestelle Juist: Kurhaus-Bazar (Frau Neukirchen).

Chocoladen, Cacao's, Biscuits,
Honigkuchen, [52]
ostfr. Knüppelkuchen
im Delikatessen- und Aufschnittgeschäft von
Joh. S. v. Freeden Nachf.
gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Heinrich Thies, Leipzig,
Spezialgeschäft für weibliche
Handarbeiten aller Art!
Stickmaterialien in Seide etc.
Neu eröffnet: [39]
Filiale: Juist neben Hôtel Friesenhof
im Hause des Herrn Photographen Küster.

Rasier- und Frisier-Salon.
Schmerzloses
Entfernen von Hühneraugen u. s. w.
Lager in Parfümerien,
Seifen und Toilette-Artikeln.
Neuheiten in Ansichtskarten.
Sortirtes Lager in nur
Qualitäts-Cigarren
in Sumatra, Felix und Pflanze.
W. Neddermann, Friseur,
gegenüber dem „Friesenhof“.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“
(Victor Witte).
C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf ge-
legene **Restauration** bestens empfohlen.
Mittagstisch 1,50 Mk., vorz. Biere vom Fass.
24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohn-
zimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.
Schöne, zugfreie Veranden. [10]
Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage
der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.
Reichhaltige Abendkarte.

Scharphuis, [21]
pract. Zahn-Arzt.
Norden (Fernsprecher 46).

Hervorragend, delicateser
und gesunder
Dessertwein
Verm.-Chinato-Port
Mk. 1,75
p. gr. Fl.
Vino Verm. di Torino
Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf Juist bei **G. Schmidt
Nachf., P. Altmanns und G.
Brauer** a. d. Bill. [46]
Cognac Albert Buchholz.
feiner Cognac,
Kronen-Cognac,
Type fine Bois,
Imperial. B. d. O.

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich
mir meine [26]
Wäscherei und Glanzplätterei
bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin
ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu
erledigen.
Frau H. Schiffer, vis-à-vis Hôtel Rose.

Johs. Jürjens,
erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt [4]
reiche Auswahl
in hocheleganten Saisonartikeln
zu billigen Preisen.

Badezeiten auf Juist.

September	Beste Badezeit
10.	Dienstag 7—10 V.—
11.	Mittwoch 7—11 „—
12.	Donnerstag 7—11 „—
13.	Freitag 8—12 „—
14.	Sonnabend 8—12 „—
15.	Sonntag 9 „—1 N.
16.	Montag 10 „—1 „

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.
Post-Dampfschiff.

September	Von Norddeich	Von Juist
10.	Dienstag 9.30 V.	8 V.
11.	Mittwoch 10.15 „	8.30 „
12.	Donnerstag 10.30 „	8.30 „
13.	Freitag 10.30 „	9 „
14.	Sonnabend 10.45 „	9.15 „
		12.15 N.
15.	Sonntag 10.30 „	12.45 „
16.	Montag 10.30 „	12.45 „

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Möve“.

September	Von Norddeich	Von Juist
10.	Dienstag 8.30 V.	6 V.
11.	Mittwoch 9 „	6 „
12.	Donnerstag 9.30 „	7 „
13.	Freitag 10 „	7.30 „
14.	Sonnabend 10.30 „	8 „
16.	Montag 11.30 „	9 „

Fährschiff „Nordstern“.

September	Von Norddeich	Von Juist
10.	Dienstag	5.30 V.
11.	Mittwoch 9 V.	
12.	Donnerstag	6.30 „
13.	Freitag 10 „	
14.	Sonnabend 11 „	8 „
16.	Montag 12 M.	9 „

Norderney—Juist und zurück.

September	Von Norderney	Von Juist
12.	Donnerstag 8.30 V.	12 M.
15.	Sonntag 9.45 „	1.45 N.

Borkum—Juist und umgekehrt.

September	Von Borkum	Von Juist
12.	Donnerstag	11.30 V.
14.	Sonnabend 9.30 V.	
15.	Sonntag	1 N.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.
Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.